

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 48 (1940)

Heft: 45

Artikel: Regina

Autor: Reinhard, Marguerite

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e
da la Lia svizzra dals Samaritans.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa



In vielen schweizerischen Herzen strahlt wie ein ewiges Licht die unvergängliche Hoffnung, dass die Eidgenossenschaft, «dies Haus der Freiheit, das uns Gott gegründet», eben deshalb als ein Werk Gottes ihren Platz in der Geschichte der Menschheit behalten müsse, und dass daher immer wieder im Verlaufe der Zeiten ein Geschlecht aufkommen werde, das diesen Platz kennt und ihn würdig behauptet. Carl Hilly.

Ein trefflicher Schnappschuss vom Frauenfelder Militärwettmarsch. Ein Gefreiter wurde unmittelbar nach der Verpflegungskontrolle von schweren Beinkrämpfen befallen. Eine Samariterin bringt ihm die erste Hilfe.

Excellent instantané du concours de marche militaire de Frauenfeld où une samaritaine donne les premiers secours à un concurrent souffrant de crampes. (Photopress, Schweizer Bilderdienst, Zensur Nr. VI. S. 5631.)

Regina

Spätoktobertag. Die ersten Schneeflocken wirbeln. Im Nass der Strassen schwimmen die Farbflecken der herbstlichen Blätter. Marktfrauen stehen frierend hinter den Gemüsekörben, bergen die Arme in wollenen Tüchern und treten von einem Fuss auf den andern. Hausfrauen besorgen eilig die notwendigsten Einkäufe. Missmutige Stimmung!

Nur dort an der Ecke, wo der nasse Asphalt die goldene Pracht des Kastanienbaumes wie einen sonnenwarmen Schimmer spiegelt, preist die strahlende Stimme einer jungen Frau die Früchte des Herbstes an. Reginal Bist du es wirklich?

Wir schütteln uns die Hand, und unser Blick ist voll Freude. «Wie kommst du dazu, Regina...?» — «Gleich werde ich dir erzählen; um zehn Uhr werde ich von der Bäuerin abgelöst. Du wirst mich dann drüben in der Konditorei finden.»

Brach die Sonne durch die Wolken? So warm und hell ist es in mir geworden: Reginal Unsere Schulklasse... Mädchen von zwölf Jahren... ein wenig verschlafen... ohne aussergewöhnliche Leistun-

gen... Dann kam Regina. Ihre begüterten Eltern hatten sie aus dem Ausland in ihre Vaterstadt gebracht, damit sie da erzogen werde. Und Regina schenkte uns eine neue, überbordende Heimatliebe. Ihr ganzes Wesen war davon durchdrungen. Wie sie die Geschichtsstunden belebte! Die Heimatkunde wurde in ihrer Gegenwart zur blühenden Alp- wiese, zum Bergsee, zum ewigen Firm. Die Deutschstunden waren von ihren innig vorgetragenen Heimatdichtungen durchbebt. Regina schüttelte ihre Gaben über uns, die bald zu leidenschaftlichen Forderungen wurden. Hilfsbereit sein, gut sein, das Beste leisten — konnten wir das alles noch von Heimatliebe trennen? Bedeutete eine schlechte Arbeit nicht schon Verrat? Regina riss uns mit.

Und heute? Markt, kalter Spätoktoberwind, Regina steht hinter dem Gemüsekorb...

Wärme in der Konditorei. Reginas Hände legen sich um die Rundung der Teekanne. «Entschuldige, die Finger haben sich noch nicht an die Kälte draussen gewöhnt; sie werden starr. Eine Schwäche, die ich noch überwinden muss.»

Dieses ernste, schmale Antlitz mit den jähren Aufhellungen! — «Erzähle, Regina!»

«Du weisst, dass ich nach Schulschluss zu den Eltern ins Ausland zurückkehrte. Reisen und kleine Pflichten des Alltags haben die letzten Jahre ausgefüllt. Dann kam der Krieg. Die Schweiz mobilisierte, und ... ich gehöre dazu. Ich verliess unser Heim und fuhr nach Bern. Kranke pflegen! Rotes Kreuz! Helfen! All die stürmischen Wünsche der Jugendjahre überfielen mich wieder und trieben mich von Amtsstelle zu Amtsstelle. Ich erfuhr an mir selbst, dass Heimatliebe allein nicht genügt; darum besuchte ich einen Samariterkurs, dann einen Krankenpflegekurs. Schliesslich wurde ich dem Samariterdetachment einer Militärsanitätsanstalt zugeteilt. Zweimal bin ich schon eingegrückt.

«Und jetzt?»

«In den ersten Tagen des Urlaubs wohnte ich bei einer Verwandten; noch nie zuvor habe ich die liebevolle Wärme eines gepflegten Heims so stark empfunden. Durfte ich sie geniessen?»

An einem Märztag schritt ich über den Markt. Eine junge Bäuerin hielt schüchtern das letzte Wintergemüse feil. Sie erschien mir zart, ihre Augenlider waren von Tränen gerötet. Ich tastete mich leise in ihre Not: Mann und Knecht im Militärdienst. Zu Hause ein winziges Kind in der Obhut einer halbwüchsigen Magd. Die Felder nach unbestellt. Dringende Arbeit in Haus und Stall. Zu viel Not und Pflicht für eine schwache Frau! — Ich holte meine Kleider und fuhr mit der Bäuerin. Lustig klingelten die Glöckchen der Pferde.

Ich bin jung und stark, nach und nach habe ich meiner Bäuerin den Knecht ersetzt. Oft fahre ich auch für sie auf den Markt.

Welche Freude, den ersten grünen Schimmer wachsenden Lebens über der Scholle zu sehen! Zarte Pflanzen erstarken, Früchte formen sich, wachsen und werden Wohltat. Hast du schon warme Erde in den Händen getragen, Reiche Zeit, in der ich all meine Kräfte anspannen, in der ich geben und dadurch empfangen durfte!

Bauer und Knecht sind jetzt zurückgekehrt. Das Kind hat gestern die ersten Schritte versucht. Die Kartoffeln sind gegraben. Mein Urlaub geht zu Ende, und die Aufgabe beim Bauern ist erfüllt. Ich freue mich auf den Dienst in der Militärsanitätsanstalt.»

*

Ich begleite Regina zur Marktecke zurück. Sie wendet sich scherzend an die junge Bäuerin: «Hast du viel verkauft?» — «Bei weitem nicht so viel wie du, Regina. Mir fehlt deine zwingende Stimme.» Die beiden Frauen beugen sich prüfend über die Körbe.

Haben sie sich nicht du gesagt?

Marguerite Reinhard.

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Abzeichen der Samariterwoche

Wir gestatten uns, unsere Samariterfreunde daran zu erinnern, dass uns immer noch ein beträchtlicher Vorrat dieser Abzeichen verbleibt. Wir haben den Preis hiefür auf 10 Rp. das Stück herabgesetzt. Diese Bändchen können ganz gut von unseren Sektionen als Saalabzeichen anlässlich von Schlussprüfungen und Abendunterhaltungen etc. verwendet werden. Der gesamte Erlös wird ausschliesslich unserer Hilfskasse zukommen. Helfen Sie mit, damit wir unseren in Not geratenen Samariterfreunden helfen können.

Insignes de la Semaine des Samaritains

Nous nous permettons de rappeler à nos amis samaritains que nous avons toujours encore un stock considérable de ces insignes. Nous les cédonz au prix réduit de 10 cts. pièce. Ces rubans peuvent très bien être employés par nos sections comme insignes à l'occasion d'examen de cours et de soirées familiales etc. Le produit de cette vente est versé entièrement à notre caisse de secours. Aidez-nous à venir en aide à nos secouristes dans la détresse.

Bitte

Liebe Samariterfreunde!

Wenn Ihr Einzahlungen an unser Sekretariat zu machen habt, dann denkt bitte daran, dass Ihr uns unnütze Arbeit erspart, wenn Ihr auf der Rückseite der Einzahlungsscheine vermerkt, wofür die Zahlung bestimmt ist. Es kommt immer wieder vor, dass Ueberweisungen an uns gemacht werden ohne Angabe des Zweckes derselben. Das erfordert dann oft zeitraubende Nachforschungen in unsern verschiedenen Kontrollen. Bei den von uns abgegebenen Einzahlungsscheinen, die auf der Vorderseite bereits eine Kontrollnummer tragen, ist eine nähere Bezeichnung nicht nötig.

Ihr erweist uns einen Dienst, wenn Ihr unserer Bitte Folge gebt, und wir danken Euch zum voraus dafür. Das Verbandssekretariat.

Arterienverkalkung vierfach bekämpfen

- 1 Blutdruck herabsetzen
- 2 Adern entkalken
- 3 Adernwände festigen
- 4 Herzmuskel tonisieren

durch **Arterosanz**

Verlangen Sie Broschüre und
Muster bei Ihrem Apotheker

Demande

Chers amis samaritains,

Quand vous avez un payement à faire à notre Secrétariat, n'oubliez pas que vous nous épargnez beaucoup de travail inutile en nous renseignant au verso du bulletin de versement de quel payement il s'agit. Très souvent, nous recevons des versements sans indications, ce qui nous occasionne parfois de très longues recherches dans nos différents contrôles. Sur nos bulletins de versement qui portent tous un numéro au recto, une indication n'est pas nécessaire.

Vous nous rendez un grand service en donnant suite à notre demande et nous vous en remercions déjà maintenant.

Le Secrétariat général.

Anzeigen der Samaritervereine Avis des sections de samaritains

Aarau. S.-V. Wegen militärischer Inanspruchnahme des Pestalozzischulhauses muss die Monatsübung auf den 18. und 19. November verschoben werden. — Ortsgruppe Rohr. Monatsübung: Montag, 11. November, 20 Uhr, im Schulhaus Rohr. Nach Diagnosenkarten.

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nächsten Samstag, 9. November, Beginn 19 Uhr, Schlussprüfung des Samariterkurses im «Albisriederhaus». Anschliessend, in einfacherem Rahmen, gemütliche Unterhaltung mit Tanzgelegenheit. Angehörige und Bekannte sind ebenfalls freundlich eingeladen.

Bern, Samariterinnenverein. Freitag, 8. November, 20 Uhr, Schlussprüfung des Samariterkurses im grossen Saal des Frauenrestaurants «Daheim», I. Stock. — Freitag, 15. November, 20 Uhr, Vortrag der Samaritervereinigung Bern. Dr. W. Iff spricht über «Chirurgie», siehe Inserat im «Stadtanzeiger» betr. Lokal. — Donnerstag, 21. November, 20 Uhr, Monatsübung, Hygienischer Frageabend mit Dr. Raaflaub im Gemeindehaus, Gutenbergstrasse 4, I. Stock rechts. Bitte die Abende schon jetzt zu reservieren! — Wir möchten unsern Aktivmitgliedern in Erinnerung bringen, dass laut Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Februar alle Mitglieder, welche die vier obligatorischen Uebungen im Vereinsjahr nicht besucht haben, auf Ende des Jahres zu den Passivmitgliedern versetzt werden müssen. Denjenigen, welche die obligatorischen Uebungen nicht absolviert haben, ist noch letzte Gelegenheit geboten.

Bern, Samariterverein. Sektion Brunnmatt. Strickabend: Dienstag, 12. November, 20 Uhr, im Lokal, Munzingerschulhaus. Wir erwarten alle Angemeldeten zur Abgabe und Entgegennahme der Arbeiten. Nächste Monatsübung: Donnerstag, 21. November, 20 Uhr, im gleichen Lokal. Auch da bitten wir um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

— **Sektion Länggass-Brückfeld.** Sonntagnachmittag, 10. November, Besichtigung der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen. Sammlung punkt 13.45 Uhr in der Bahnhofhalle beim Früchtekiosk. Anmeldungen für das Kollektivbillet (Fr. 1.35 pro Person) sind bis Freitagabend schriftlich zu richten an die Sekretärin H. Jutzi, Frobergweg 5, oder telefonisch an Frau Feller, Tel. 2 63 06. Nachzügler lösen ein Sonntagsbillet. — Bitte, reserviert jetzt schon Samstag, 30. November, für die Hauptversammlung. Es findet wieder einmal ein gemütlicher Teil mit Tanz und Tombola statt. Gaben können bei der Sekretärin abgegeben werden. Unfallmeldezettel sind bis 15. November dem Präsidenten Walter Wuffli, Hochfeldstrasse 5, einzureichen, ebenso Adressänderungen. Eventuelle Austritte können nach der Hauptversammlung nicht mehr berücksichtigt werden; der Jahresbeitrag pro 1941 müsste noch bezahlt werden.